

BÜRGER BLATT

UNABHÄNGIGE
KALLETALER
BÜRGER e.V.



Ingo Mühlenmeier
Fraktionsvorsitzender



Brigitte Lähnemann
Ratsfrau



Frank Uwe Puls
Ratsmitglied



Andrea Mannetter Trettin
Ratsfrau



Doris Maysey
Sachkundige Bürgerin



Boris Flörkemeier
Sachkundiger Bürger



Philipp Grote
Sachkundiger Bürger



Peter Reichstein
Sachkundiger Bürger



Wolfgang Trettin
Sachkundiger Bürger



Sandra Mühlenmeier
Sachkundiger Bürgerin



Martin Cygon
Sachkundiger Bürger

Wir wünschen einen erholsamen Sommer!

Erder hat wieder einen Hafen!

Schon in der Zeit von Fürstin Pauline zur Lippe gab es in Erder einen Hafen. So reiste sie über Nacht aus ihrer Residenz in Detmold nach Erder, um dort im Hafen den Sonnenaufgang zu sehen, bevor es weiter ins Schloss Varenholz ging.

So wurde es dringend wieder Zeit, zumindest eine Anlegestelle in Erder zu fordern. Die Weser wird ausgiebig für Freizeit- und sportliche Zwecke genutzt (u.a. Kanuten), neuerdings auch zum Wasserwandern. Da die Nachbarkommunen Vlotho, Rinteln und auch Hameln hier bereits aktiv sind, darf das Kalletal natürlich nicht fehlen! Daher beantragte die UKB die Errichtung einer Anlegestelle für Kanus. So können die „Wasserwanderer“ in Erder pausieren, die Gastronomie und das schöne Weserdorf genieße. Die Maßnahme wurde mittlerweile von der Gemeinde Kalletal umgesetzt.

Dies ist nicht nur eine Bereicherung für Erder, sondern für die ganze Kommune.

L957 zwischen Rentorf und Lüerdissen in desolatem Zustand.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wünscht sich die UKB die Erneuerung der L957 zwischen Rentorf und Lüerdissen. Da ein Teilstück zur Stadt Lemgo gehört, hofft die UKB auf die Unterstützung des Lemgoer Stadtrats. Hierzu wird der Kontakt mit den Lemgoer Kolleginnen und Kollegen gesucht. Geplant ist ein Schreiben an Straßen.NRW, ebenso sollen die lippi-schen Landtagsmitglieder informiert werden.

Die L957 ist ein wichtiges Verbindungsstück vom Extertal, über Lüdenhausen nach Lemgo, täglich nutzen viele Pendler und Busse diese Straße. Eine Sanierung führt auch zu mehr Verkehrssicherheit, insbesondere in den nassen und dunklen Jahreszeiten in den Kurvenbereichen.



Straße „Auf dem Windberge“ wird endlich saniert.

Nachdem die UKB bereits 2016 einen Antrag zur Sanierung der sich in einem desolaten Zustand befindlichen Straße „Auf dem Windberge“ in Lüdenhausen bei der Gemeinde stellte, auf den nie reagiert wurde, hat die UKB erneut den Antrag zur Sanierung gestellt. Die Sanierungsarbeiten eines ca. 500 Meter langen Teilstücks der Straße „Auf dem Windberge“ starten bald.

Man sieht: dranbleiben lohnt sich! Wir freuen uns auf die Sanierung.

Den Schulweg für die Kleinsten sichern!

Die UKB beantragte in der Vergangenheit die Einrichtung einer neuen Bushaltestelle in Heidelbeck. Aus Gesprächen mit Anwohnern hat die Fraktion erfahren, dass diese neue Haltestelle sehr gut angenommen wird. Die Schulkinder stehen jetzt sicher an der Straße und warten auf den Bus.



Aber nicht nur in Heidelbeck setzen wir uns ein: Die UKB fordert für Langenholzhausen ein Gesamtkonzept zur Schulwegsicherung. Die Kinder müssen sicher die Straßenseite wechseln können und an den Bushaltestellen vor Verkehr geschützt sein. Vertreter der UKB-Fraktion haben sich jüngst vor Ort ein Bild gemacht. Dabei wurde festgestellt, dass in der Nähe der Druckerei eine Haltestelle fehlt. Die UKB wird einen Antrag zur Schulwegsicherung erarbeiten und bei der Gemeinde einreichen.

UKB begrüßt Ärzte im Kalletal



Die UKB ließ es sich nicht nehmen, die neuen Ärzte im Kalletal zu besuchen und sie hier willkommen zu heißen. Der Fraktionsvorsitzende Ingo Mühlenmeier besuchte in Hohenhausen u.a. Herrn Dr. Stepanov, der zum 01.01.2025 die ehemalige Praxis von Dr. Langkamp übernimmt.



Dankeschön für den Einsatz an das Team der Arztpraxis am Schloss um Melanie Zuch!



Ebenfalls überreichte Ingo Mühlenmeier einen Blumenstrauß an Frau Eshmakurashvilli, die ihre Praxisausbildung in der Praxis von Dr. Schaefers durchführt. Ratsmitglied Andrea Manetter-Trettin besuchte die Praxis Bittscheid in Langenholzhausen. Ingo Mühlenmeier dazu: „Wir freuen uns, Sie als neue Ärzte in Kalletal begrüßen zu dürfen. Danke, dass Sie sich für Kalletal entschieden haben. Natürlich unterstützen wir Sie in jeder erdenklichen Form.“

Es werde deutlich, dass es eben nicht ganz unmöglich sei, dass Ärzte sich außerhalb von medizinischen Versorgungszentren in ländlichen Regionen niederlassen und arbeiten wollen.

UKB besichtigt alte Mühle in Langenholzhausen

Am Mittwoch, den 31. Januar traf sich die UKB-Fraktion auf Einladung von Familie Pieper / Otto an der alten Mühle in Langenholzhausen. In den vergangenen Monaten hatte das Grundstück an der alten Mühle, mit dem dahinter liegenden Gebäude, zu Diskussionen

geführt. Daher wollte sich die UKB-Fraktion direkt vor Ort ein Bild von der Situation machen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Thema Hochwasserschutz ausführlich erörtert. Begeistert war die Fraktion von den Arbeiten, die Familie Pieper / Otto bereits für den Erhalt der Mühle geleistet hat. Allerdings gibt es vor Ort noch mehrere Probleme, für die Lösungen gefunden werden müssen.

Momentan wird von Anwohnern der Ortschaft Langenholzhausen eine direkte öffentliche Wegführung am Mühlensrad vorbei zur Wasserstraße gefordert, so wie dies von den Vorbesitzern geduldet wurde. Aus versicherungstechnischen und haftungsrechtlichen Gründen ist dies für die derzeitigen Eigentümer nicht akzeptabel und untragbar. Allerdings gäbe es Alternativmöglichkeiten, die überprüft und diskutiert werden könnten und müssten, um eine für alle einvernehmliche Lösung zu finden.

Diskussionsstoff bietet auch der zukünftige Vergleich der alten Kanone, dem Wahrzeichen des Ortes. Hier kursieren analog und digital die wildesten Gerüchte im Ort und im ganzen Kalletal. So heißt es zum Beispiel, die neuen Besitzer würden die Kanone auf Ebay zum Verkauf anbieten. Die jetzigen Eigentümer, Familie Pieper / Otto erklärt dazu, dass sei so nicht richtig. Sie habe die Kanone lediglich per Mail der Gemeinde Kalletal zum Kauf angeboten, falls dort Interesse bestünde.

An der abgebrannten Mühle fehlt zurzeit noch das feste Dach. Auch dazu wird vor Ort, von wem auch immer, behauptet, dass die Besitzer aus Dummheit die Abrufung von Fördergeldern der Denkmalbehörde verstreichen ließen bzw. nicht abgerufen haben. Fakt ist, dass bei der Denkmalbehörde um Aufschub gebeten wurde und die Gelder daraufhin ins Jahr 2024 transferiert werden konnten.

„Als Fazit des Ortstermins kann seitens der UKB-Fraktion nur gesagt werden, dass die neuen Eigentümer der Mühle in Langenholzhausen unbedingt unterstützt werden müssen – auch mit Gesprächen im Ort. Miteinander sprechen statt übereinander. Versöhnen statt Spalten, es ist ein Langenholzhausen. Die Mühle gehört ebenso zum Ort, wie die vor zig Jahren herbeigebrachte Kanone aus Detmold“, so der Fraktionsvorsitzende Ingo Mühlenmeier, und weiter: „Es ist schön zu erkennen, dass die neuen Eigentümer Geld und Zeit investieren, damit dieses bedeutende historische Gebäude für das Kalletal erhalten bleibt.“



Mitmachen & Gestalten



Andrea Mannetter Trettin

Ratsfrau
(40 Jahre alt und verheiratet)

Ich wohne in Stemmen. Seit diesem Frühjahr vertrete ich die Weserdörfer im Rat der Gemeinde Kalletal. Am Herzen liegen mir die Belange der Familien und insbesondere die der Kinder. Neben der UKB engagiere ich mich ehrenamtlich im Landfrauenverein der Weserdörfer. Kontaktiert mich: Ein Problem wird erst dann groß, wenn man es vorher nicht gelöst hat.

Liebe Grüße von der Weser
Eure Andrea



Boris Flörkemeier

Sachkundiger Bürger
(42 Jahre alt)

Langenholzhausen... meine Heimat im schönen Kalletal. Als sachkundiger Bürger bin ich in den verschiedensten Gremien vertreten. Ich weiß, wo ich herkomme und lebe. Sprecht mich an, ich bringe mich dann in meiner Fraktion für euch Anliegen ein. Wusstet ihr, dass man jeder Zeit die UKB bei den Fraktionssitzungen besuchen kann? Schauen sie in den Kalender auf unserer Seite www.ukb-kalletal.de. Mein Team und ich freuen uns über jeden Besuch.

Und wer weiß: Vielleicht ergänzt du bald unser Team!
Euer Boris



Philipp Grote

Sachkundiger Bürger
(22 Jahre alt)

Lüdenhausen... da kennt man mich. Hobby: Feuerwehr, Sportverein, Schützenverein und immer dann, wenn ich anpacken soll. Ach, ich vergaß... ein neuer Verein: die UKB. Genau ein Verein, keine Partei... ganz so, wie ich mir das vorstelle, ohne Vordiktate von Brüssel bis Düsseldorf.

Euer Philipp

Kalletal muss sparen

Kalletal muss sparen – der Rat soll voran gehen.

Schon lange diskutiert die UKB über eine mögliche Verkleinerung des Gemeinderates. Derzeit besteht dieser aus 32 gewählten Vertreterinnen und Vertretern sowie dem Bürgermeister. Ein Vorschlag der UKB-Fraktion sieht vor, den Rat um vier Sitze auf 28 zu verkleinern. Hierzu sollen die Wahlbezirke angepasst werden. Dazu Fraktionsvorsitzender Ingo Mühlenmeier: „Die Zeiten, in denen in einem Wahlbezirk ein Kandidat aus dem gleichen Bezirk antritt, sind aufgrund Personalmangel und Politikverdrossenheit vorbei.“ Mittlerweile sei es normal, dass Kandidaten aus anderen Wahlbezirken aufgestellt werden, um die Bezirke überhaupt besetzen zu können. Zwar spare die Verkleinerung des Rates keine Millionen-Summen ein, aber „Kleinvieh macht halt auch Mist“, so Ingo Mühlenmeier augenzwinkernd. „Wir fordern alle Kalletaler Fraktionen auf, sich intensiv mit dem Thema auseinander zu setzen. Es könne sonst der Eindruck entstehen, man hänge an seinem 'Pöstchen'“. Die UKB ist gespannt auf die Beratungen - der Antrag wurde im Juni bei der Gemeinde eingereicht.

UKB nimmt Stellung zu Bauernprotesten

Die UKB- Fraktion unterstützt im vollen Umfang die andauernden Proteste der Landwirte. Dazu darf man nicht vergessen, dass auch Handwerker sich sehr stark beteiligen sowie

viele Berufszweige. Kritisiert werden auch die bürokratischen Hürden, die die Leistungsträger unserer Gesellschaft täglich stemmen müssen und trotz alle dem jeden tag auch für die Kalletaler Bürger die Leistung bringen.

Es ist noch nicht vorbei, die Energiekosten machen dabei erheblichen Kummer, so auch

unsere internen Gespräche mit Betrieben vor Ort. Es sind immer zwei Seiten derselben Medaille: Der Landwirt erarbeitet als Erzeuger, die Geschäfte wie Metzger, Bäcker bieten an. Wir können stolz auf unsere Landwirte so wie Handwerker sein! Jeden Tag sorgen sie, selbst an Sonn und Feiertagen auch aus Kalletal heraus für unseren noch vorhandenen Wohlstand!

„Es freut mich, dass auch aus Kalletal die Landwirte sowie Handwerker gemeinsam auf Missstände hinweisen und das Demokratische Werkzeug der Demonstration nutzen.

Gerade auch aus Lüdenhausen nahmen jüngst Handwerksbetriebe an der Demo in Detmold teil. Ich kenne jeden einzelnen Handwerker vor Ort, die neigen nicht dazu verbal zu werden, sie sind hilfsbereit und gehen in ihren Job jeden Tag auf um Bürgern zu helfen! Dafür ziehe ich meinen Hut!“ so der Lüdenhauser Fraktionschef Ingo Mühlenmeier.

Wir bleiben am Ball und ducken uns nicht weg, im Gegenteil wir führen die Gespräche in den nächsten Wochen fort!

Haushalt Kalletal - Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Anwesende,

ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich habe den Eindruck, dass es ungemütlicher wird in Deutschland und in der Welt.

- Kriegsbilder
- Verstörender Antisemitismus auf unseren Straßen. Ich bin Politikern aller Couleur dankbar für die klare Ansage, dass wir das nicht dulden.
- Ungesteuerte und ungebremste Migration nach Europa, die uns an Grenzen bringt
- Eine nach wie vor sehr hohe Inflation, die den Geringverdienern das Leben noch schwerer macht
- Zunehmende wirtschaftliche Probleme, als Folge erste Firmenschließungen

Das sind alles Probleme, die auch uns Kalletaler betreffen. Es fällt schwer, trotzdem optimistisch zu bleiben.

Denn auch der Blick in den Haushalt der Gemeinde Kalletal hebt nicht gerade die Stimmung. Wir müssen noch sorgfältiger unsere Ausgaben überdenken, auch wenn es schwerfällt. Muss es denn immer ein neues Mannschaftstransportfahrzeug bei der Feuerwehr sein? Sind wir denn nicht mutig genug, ein gutes gebrauchtes Fahrzeug zu kaufen? Immer mit der Angst im Nacken, man könne bei der nächsten Wahl Stimmen verlieren? Und bitte nicht jeden nach süßem Honig schmeckenden Fördertopf ansaugen. Wir zahlen doch immer auch noch dazu, wir haben doch kein Geld!

Bei unserer Klausurtagung habe ich in Bezug auf Stellenbesetzungen von mehr Transparenz gesprochen.

Als Beispiel sei der Baubetriebshof genannt: Die Frage stellt sich, welche Qualifikation oder weiterführenden Gedanken spielen dabei eine Rolle.

Energiewende im Kalletal: Photovoltaik auf freien landwirtschaftlichen Flächen lehnen wir ab, bis auf zwei schon festgezurrte Ausnahmen: Rafelder Berg und die Deponie in Bavenhausen. Wir dürfen unseren landwirtschaftlichen Grund und Boden nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Die landwirtschaftliche Produktionsfläche ist nicht unendlich vorhanden. Wir brauchen dabei die Kompetenz der Landwirte. Allerdings dürfen auch sie sich nicht den Gelddruckmaschinen von Feld und Flur oder Windkraft gierig ergeben. Die Zusammenarbeit mit den Landwirten ist auch beim Wirtschaftswegekonzept gefragt. Wirtschaftswege, die primär nicht mehr genutzt werden, müssen wir der Natur zurückgeben. Umgebrochene Wirtschaftswege, allesamt im Eigentum unserer Gemeinde befindlich, sind nach Katastervorlage wieder herzustellen oder vertraglich im Tausch der Natur zurückzugeben (Hecken, Grünstreifen, Hochwasserschutz o.ä.). Der so entstehende Lebensraum dient Kleintieren und dem Unwetterschutz gleichermaßen. Das alles muss mit Vernunft mit den Landwirten besprochen werden. Sie sind die Fachleute, nicht irgendwelche Schreibtischtäter. Ich bin mir sicher, dass sie sogar weiterführende gute Lösungen vorschlagen.

Apropos Landwirte: Die UKB unterstützt die Proteste der Landwirte, aber nicht nur die, sondern auch die Aktionen der Handwerker sowie die Proteste der Vertreter der Pflegeberufe. Es ist das grundgesetzlich verbrieftes Recht jedes Einzelnen, für seine Belange friedlich und ohne Waffen zu demonstrieren und einzutreten. Da kann es nicht sein, dass seitens der Bundesregierung in diesem Zusammenhang oft Protestaktionen in Frage gestellt werden, nur weil sie die politische Willensbildung behindern oder erschweren. Das ist nun mal ein Sinnbild für unsere Demokratie, Herrschaft des Volkes eben.

Immer wieder beschäftigt die UKB das Thema Spielplätze. In Hohenhausen hat unsere Bauamtsleiterin, Frau Hermann, zusammen mit Eltern in einem Projekt einen Spielplatz erneuert. Vielen Dank hierfür! Ich denke, in Lüdenhausen kann man ebenfalls noch etwas für die kleineren Kinder anstoßen. Eltern und Unternehmen stehen kostenlos in den Startlöchern. Ein Blick in den Haushalt verrät: Es geht nicht mehr viel. Die Spielräume werden kleiner. Wir müssen die Bürger sensibilisieren und darauf einstellen, dass einiges vielleicht nicht mehr so geht wie es einmal war.

Auch wir Lokalpolitiker sollten uns mit Blick auf die Kommunalwahl 2025 überlegen, den Rat zu verkleinern und Ausschüsse wieder zusammenzuführen. Die UKB wird dieses jedenfalls beantragen, dies schon einmal als herzliche Einladung.

Übrigens, ich fliege nicht nach Ghana, habe Schuhgröße 47. Mein Fußabdruck ist zu groß, das überlasse ich lieber den kleinen...den kleineren Füßen!

Abschließend möchte ich mich bei der gesamten Verwaltung bedanken: beim Kämmerer Jens Hankemeier und seinem Team, bei Andrea Batzer, Ewa Hermann und Olaf Kapelle und auch zu guter Letzt bei unserem Bürgermeister Mario Hecker, der stets erreichbar war, um so manches Mal unbürokratisch praktikable Lösungen herbeizuführen. Ein großer Dank zum Schluss gehört den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, die sich immer sehr einbringen. Ohne sie würden viele Dinge nicht so gut funktionieren!

Die UKB stimmt den Haushalt zu. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Liebe Kalletalerinnen,
liebe Kalletaler,

auf der Vorderseite unserer Vereinszeitung können sie auf den Bildern das Team der UKB sehen. Wir möchten bis zur Kommunalwahl weitere Teamplayer und Gestalter gewinnen. Die Probleme nehmen immer mehr zu, es nützt aber nicht, zu resignieren. 1994 haben interessierte Bürger den Verein, die UKB, gegründet. Schon damals gab es einige die das Ende des Vereins voraus sagten. Sie sollten nicht recht behalten. Heute 30 Jahre später sind wir ebenso motiviert wie damals. Besonders in schwierigen Zeiten liegt es uns am Herzen Veränderungen herbeizuführen und an neuen Perspektiven zu arbeiten.

Gerade das Ergebnis der letzten Europawahl zeigt auf, dass viele Kalletaler scheinbar nicht zufrieden, glücklich und positiv gestimmt sind. Der Protest ist eindeutig und ich habe verstanden! Es gehört zur Demokratie dazu, Ergebnisse zu akzeptieren und wir können nur Lösungen anbieten. Gerade als kleine Fraktion ist es nicht immer einfach, Wünsche und Belange der Bürger umzusetzen, aber trotzdem können wir Ergebnisse vorweisen. Die Opposition zu sein ist nicht immer eine Komfortzone. Dennoch ist sie wichtig und in der jetzigen Zeit wichtiger als Jäh zuvor.

Vielleicht hat ja der eine oder andere Lust mitzumachen. Den Kopf in den Sand stecken ist keine Lösung. Über tatkräftige Unterstützung freuen wir uns.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und bleiben Sie Gesund!

Ihr
Ingo Mühlenmeier